Halle und Umgegend.

Halle, 30. Juli.

— [Verpachtung des Marktstandgeldes.] Zur Verpachtung des der hiesigen Stadtgemeinde auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1872 zustehenden Rechts zur Erhebung von Marktstandsgeld auf den hiesigen Wochen-, Kram- und Viehmärkten nach Maßgabe der Marktordnung vom 25. Mai 1880 und des Ortsstatuts vom 1. Mai 1874 stand heute Termin im Stadtsekretariat an. Der bisherige Pächter, Hr. Rentner Schenk, welcher jetzt 23,660 M. jährlich zahlt, blieb mit 19,000 M. Jahrespacht Bestbietender.

— [Kunstgewerbeverein.] Gestern unternahm der hiesige Kunstgewerbeverein seinen Sommerausflug, und zwar nach Naumburg. Es hatten sich etwa 20 Theilnehmer dazu eingefunden, etwas wenig, aber immerhin noch genug, wenn man bedenkt, daß sehr viele Vereinsangehörige durch Dekorationsarbeiten für das Universitätsjubiläum in der Stadt zurückgehalten wurden. In Naumburg besichtigte man zuerst die Franke'sche Anstalt für Glasmalerei, die sehr viel des Interessanten bot. In liebenswürdigster Weise erklärten die beiden Besitzer der Firma das Verfahren, besonders beim Brennen und Einfassen, und boten ein anschauliches Bild der ganzen große Sorgfalt erfordernden Fabrikation. Von hier aus ging es zum Dom, dessen Restauration so ziemlich beendet ist. Hr. Baurath Werner, der Leiter der Renovirungsarbeiten, machte den sachkundigen Führer. Er verbreitete sich in so anregender und gründlicher Weise über alles architektonisch und sonst Bemerkenswerthe, — besonders die sog. Stifterkapelle mit ihren prächtigen Skulpturen — daß es den meisten wohl erst durch das Knurren des Magens bemerkbar wurde, daß die Besichtigung mehr denn zwei Stunden gedauert hatte. Das Mittagsmahl nahm man gemeinsam im „Schwarzen Roß" ein und da die Sonne es gar zu gut meinte, verzichtete man lieber auf den programmmäßigen Spaziergang über Schulpforta nach Kösen und wählte den bequemeren Weg per Bahn. Ein frohes Beisammensein auf dem „Wilhelmsblick" und eine noch fröhlichere Heimfahrt schloß den genußreichen Tag.

— [Theresien-Stiftung in Wittekind.] Ein kürzlich in Bad Wittekind mit vielem Beifall aufgenommenes Wohlthätigkeits-Konzert hat einen recht erfreulichen Reinertrag gehabt. Derselbe ist der seit 1852 daselbst bestehenden Theresien-Stiftung überwiesen, aus deren Mitteln jährlich einer Anzahl armer kranker Kinder aus Giebichenstein und Halle Freikur in Wittekind gewährt wird. In diesem Jahre ist außerdem von zwei in Bad Wittekind zur Kur weilenden Aerztefamilien der Stiftung durch Herrn Dr. Lange eine größere Summe überwiesen worden. Diese Erfolge berechtigen zu der Hoffnung, mit den Jahren auch die Einrichtung von Freistellen in Wittekind zu ermöglichen. Augenblicklich genießen 25—30 Kinder aus Giebichenstein und Halle die Wohlthaten der Stiftung, deren Verwaltung in den Händen der Herren Amtsvorsteher Stridde und Maurermeister Schubarth zu Giebichenstein und Dr. med. Lange zu Halle liegt. Wir möchten durch diese Mittheilung das Interesse unserer Leser auf die gute Sache lenken, um ihnen Gelegenheit zu geben, entweder durch freiwillige Beiträge an die genannten Herren oder durch rege Betheiligung bei einem demnächst stattfindenden Extra-Konzert durch Herrn Musikdirektor Friedemann dieses gute Unternehmen mit fördern zu helfen.

— [Ein Preis- und Meisterschaftsschießen auf Thontauben] für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt findet am 6., 7. und 8. August auf der Rabeninsel von vormittags 10—12 und nachmittags 2—7 Uhr statt. Zur Theilnahme ist jeder deutsche Schütze und Jäger berechtigt und willkommen, welcher sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und in Führung seines Gewehres erfahren und zuverlässig ist. Es darf nur mit Hinterladern von nicht größerem Kaliber als Nr. 12 und nur mit Schrot von Nr. 7 oder 6 geschossen werden. An Wurfstellen sind Zutritt in angemessener Entfernung von einander und durch Bretterwände usw. gehörig geschützt drei vorhanden (Nr. 1, 2 und 3), zwei davon für einfache Tauben und eine für Doubletten-Würfe. Die Einlage beträgt für jede Schießkarte 5 M. Es werden im ersten und zweiten Gange je fünfmal eine einfache und im dritten Gange fünfmal je ein Paar Doppel-Tauben (Doubletten) nach einander geworfen. Von den Einlagen entfallen nach Abzug der Kosten 50 Proz. auf die getroffenen Tauben und 50 Proz. auf Preise. Der dritte Theil der Schützen (Bruchtheile kommen nicht in Betracht) erhält Preise und zwei Drittel derselben fallen aus. Jeder Schütze kann nur einen Preis erhalten. Zur Feststellung der Preise wird die dafür disponible Summe derart in Einheiten getheilt, daß der Reihe nach der bessere Schütze immer eine Preiseinheit mehr erhält als der zunächst unter ihm stehende. Der letzte Preis beträgt eine Einheit. Als beste Schützen gelten diejenigen, welche mit den wenigsten Schüssen die meisten Treffer erzielt haben. Bei gleicher Trefferzahl und bei gleicher Anzahl von Schüssen entschedet die Güte der letzten Schüsse. Ist auch hierin Gleichheit, so entscheidet das Loos. Wer Anspruch auf einen Preis machen will, muß wenigstens 3 Karten gelöst haben. Für das Meisterschaftsschießen werden 30mal einfache Tauben und 15mal Doppel-Tauben (Doubletten) geworfen, und zwar in je dreimaligen Absätzen bezw. Gängen. Jeder Schütze, der sich am Meisterschaftsschießen betheiligt, kann nur eine Karte lösen. Die Einlage für dieselbe beträgt 20 M., Preise ev. wie beim Preisschießen. Schützen, welche bereits eine Meisterschaft bei größeren Thontaubenschießen errungen, haben denjenigen Schützen, welche noch keine Meisterschaft errungen haben, eine Vorgabe zu gewähren, die mit dem Vorstande zu vereinbaren ist. Der beste Schütze gilt als „Meisterschaftsschütze für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt," er erhält den ersten Preis und ein bezügliches Diplom. Anmeldungen zur Betheiligung wie sonstige Anfragen sind bald an das Vorstandsmitglied Herrn Ad. Mittmeister in Halle a. S., Blumenthalstraße 24, zu richten, von welchem auch die Schießordnung kostenlos zu beziehen ist und etwa gewünschte nähere Auskunft ertheilt wird.

— [Sonderzug.] Der gestern von Leipzig bezw. Halle nach Thale abgelassene Sonderzug zählte 40 gut besetzte Achsen. Zu demselben waren in Halle 253 Fahrscheine III. Klasse und 22 II. Klasse gelöst worden.

— [Im Walhallatheater] verabschieden sich morgen (Dienstag) sämmtliche Künstlerkräfte des gegenwärtigen, bekanntlich besonders anziehenden und wirkungsvollen Spielplanes.

— [Militärkonzerte.] Im Wintergarten konzertirt am Donnerstag und Freitag d. M. die ganze Kapelle des Thür. Inf.-Regts. Nr. 94 aus Weimar unter Leitung des kgl. Musikdirektors Herrn Drehmann. Der letztere war bei der hiesigen Regimentskapelle langjähriger Corpsführer und Pistonvirtuos.

— [Der Giebichensteiner Turnverein] beging gestern bei zahlreicher Betheiligung sein Sommerfest in der Saalschloß-Brauerei. Das reichhaltige Konzert-Programm wurde von der Neuen Halleschen Konzertkapelle unter der tüchtigen Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. Engelmann gut durchgeführt, wie auch ein von Mitgliedern des Vereins ausgeführter Lampion-Reigen und der Aufbau von Pyramiden allgemeinen Beifall fanden. Ein Ball schloß die Festlichkeit.

— [Sterbefälle.] In der vergangenen Woche starben hier 79 Personen (einschl. 10 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lungenlähmung 1, Darmkatarrh 17, Typhus 1, Tuberkulose 9, Schwäche 4, Herzleiden 3, Lungenentzündung 8, Brechdurchfall 12, Schlagfluß 2, Krämpfen 6, Gehirntuberkulose 1, Schrumpfniere 1, Diarrhoe und Abzehrung 1, Gehirnhautentzündung 1, Magenkrebs 2, Diphtherie 1, Herzschlag 1, Skrophulose 1, Nierenleiden 2, Hirngeschwülsten 1, Rückenmarksentzündung 1, Darmverschließung 1, Lungenkatarrh 1, durch Ertrinken 1.

— [Feuersbrunst.] Am Sonnabend abend gegen ½11 Uhr entstand in dem Hause Königstraße 15 in der Niederlage der Drogenhandlung von A. Steinbach Feuer, das zum Glück rechtzeitig von Hausbewohnern bemerkt wurde; denselben gelang es mit Hilfe der hinzugekommenen Feuerwehr des Feuers bald Herr zu werden. Das Feuer soll durch Selbstentzündung entstanden sein, der Schaden ist nicht bedeutend.

— [Unfälle.] Der 8 Jahre alte Sohn eines an der Wuchererstraße wohnenden Bahnarbeiters trat am Sonnabend mittag beim Spiel auf dem Eisenbahnkörper in einen dort liegenden größeren Glasscherben und verletzte sich dabei so schwer am linken Fußgelenk, daß er in die königl. Klinik aufgenommen werden mußte. Dort wurde an demselben Tage auch der 11 Jahre alte Sohn eines Böttchermeisters aus Schwemsal bei Düben eingeliefert. Der Knabe führte auf der Straße zwischen beiden Orten ein Pferd der Domaine Schwemsal, war von diesem geschlagen worden und erlitt einen schweren Unterkieferbruch. — Einen schlimmeren Ausgang hat der Unfall genommen, welcher sich vor etwa 4 Wochen bei den Renovirungsarbeiten im Walhalla-Theater ereignete, indem der Maurer Ferd. Hehn von hier von einem niedrigen Gerüst herab fiel und schwer verletzt aufgehoben werden mußte. Der Betroffene, welcher eine Wittwe und 5 Kinder hinterläßt, ist gestern abend in der genannten Heilanstalt an den Folgen der erlittenen Verletzungen verstorben. — Der am Sonnabend berichtete Unfall des Postschaffners Wagner hat sich nicht in den Diensträumen des Postamts IV, sondern in seiner Privatwohnung zugetragen.

— [Selbstmord.] Der seit etwa acht Tagen verschwundene Post-Briefträger Wenzel wurde unweit der Halberstädter Bahn an einem Kleereiter auf einem Grundstücke des Landwirthschaftlichen Institutes erhängt aufgefunden. Die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche ist nach dem Nordfriedhofe geschafft worden.

— [Diebstähle.] In vergangener Nacht stattete ein Einbrecher dem kgl. Landrathsamt in der Luisenstraße einen Besuch ab, indem er durch ein Fenster in die Bureaus einstieg und aus denselben gegen 40 M. in baarem Gelde, ferner Briefmarken und einen Hatelock entwendete. — In Passendorf wurden aus einem Stalle acht Gänse gestohlen.

Zum Universitäts-Jubiläum.

Nachstehend theilen wir das ausführliche Festprogramm für die 200jährige Jubelfeier der Universität Halle und die damit in Verbindung gebrachten Sonderfestlichkeiten studentischer Korporationen, auch die sonst vorgesehenen Veranstaltungen in chronologisch geordneter Reihenfolge noch einmal mit:

Dienstag den 31. Juli, nachmittags 5 Uhr: Versammlung der Theilnehmer an der Jubelgabe, welche von ehemaligen Studirenden der Universität Halle aus Anlaß der Säkularfeier der Hochschule gewidmet werden soll, im „Kronprinz." Zweck der Versammlung ist: Berathung und endgiltige Beschlußfassung über die Bestimmung, welche dieser Jubelgabe bei ihrer Ueberreichung gegeben werden soll.

Nachmittags 5 Uhr: Konzert des Gesangvereins Fridericiana im „Stadtschützenhause" unter Mitwirkung auswärtiger Solisten; abends 8½ Uhr Tanz.

Nachmittags 6½ Uhr: Festzug des „Wingolf" aus Anlaß der Feier seines 50jährigen Jubiläums. Dieser Festzug wird von zwei Musikcorps begleitet; er nimmt folgenden Weg: Hohenzollernstraße, Wuchererstraße, Mühlweg, Vernburgerstraße, Geiststraße, Alte Promenade, Poststraße, Leipzigerstraße, Markt, Kleinschmieden, Gr. Ulrichstraße bis „Kaisersäle." Festkommers in den „Kaisersälen."

Abends 8 Uhr: Verein Deutscher Studenten: Festkommers im „Neuen Theater."

Abends: Akadem. Turnvereine im V.C. Saxo-Thuringia und Vandalia: Empfang der Gäste im „Neumarktschützenhause."

Mittwoch den 1. Aug.: Die eben genannten akad. Turnvereine vormittags 11½ Uhr: Musikfrühschoppen im „Neumarktschützenhause," 1 Uhr gemeinsames Mittagsessen; 3 Uhr Spaziergang nach Trotha; 8 Uhr Gartenfest mit Tanz im „Neumarktschützenhause."

Vormittags 11 Uhr: Enthüllung des Richard Volkmann-Denkmals vor der kgl. chirurgischen Klinik in der Magdeburgerstraße. Zur Theilnahme eingeladen sind: die Vertreter des Kultusministers, die Mitglieder beider städtischen Behörden, die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, die Mitglieder des Denkmals-Ausschusses ꝛc. Die Festrede hält Universitätskurator, Geh. Ober-Reg.-Rath D. Dr. Schrader; ferner werden voraussichtlich sprechen: Prof. Dr. v. Bramann als Direktor der chirurgischen Klinik und Oberarzt Dr. Schede-Hamburg namens der Schüler Volkmann's.

Abends: Empfang des Vertreters des Kaisers, Prinzen Albrecht. Se. K. Hoheit trifft um 7 Uhr 7 Min. mit dem Berliner Schnellzuge hier ein. Großer Empfang in den Fürstenzimmern seitens der militärischen Behörden, kleiner Empfang seitens der Civilbehörden; als Vertreter der letzteren sind in Galauniform anwesend: Unterstaatssekretär Dr. v. Weyrauch als Vertreter des Kultusministers, Oberpräsident von Pommer Esche, Regierungspräsident v. Diest, Oberpostdirektor Weblack, Oberbürgermeister Staude, Stadtverordneten-Vorsteher Professor Dr. Dittenberger; ferner werden auf Spezialverfügung des Oberpräsidenten mit Rücksicht auf den besonderen Zweck der Anwesenheit des Prinzen in Halle der Rektor der Universität, Professor D. Beyschlag, sowie auch Universitätskurator D. Dr. Schrader bei dem Empfange ausnahmsweise zugelassen: Nach dem Empfange schreitet Prinz Albrecht die im Bahnhofsvorraume aufgestellte Ehren-Compagnie ab und fährt sodann mit seiner Begleitung und den beim Empfange anwesenden Herren nach „Stadt Hamburg." In den Einzugstraßen (Delitzscherstraße, Leipzigerstraße, Poststraße) bilden folgende Korporationen Spalier: Brüderschaft im Thale (Halloren), Kriegervereine, Gesangvereine, Innungen, Freiw. Feuerwehr, Turnvereine, Sportvereine.

Abends 8 Uhr: Vorbesprechung des Rektors mit den an den Begrüßungen sich Betheiligenden in „Stadt Hamburg."

Abends 8¾ Uhr: Fackelzug der Studentenschaft. Abmarsch vom Königsplatze, Königstraße, Poststraße. Am „Stadt Hamburg" hält der Zug und eine Deputation wird Se. Kgl. Hoheit begrüßen. Darauf Fortsetzung des Marsches durch Untere Gr. Steinstraße, Neumhäuser, Marktplatz, Kleinschmieden, Gr. Ulrichstraße, Scharrnstraße, Weidenplan und von da entweder am Gymnasium vorbei durch die Margarethenstraße und Steinstraße oder durch die Wilhelmstraße, Lessingstraße nach dem Roßplatz, woselbst die Fackeln zusammengeworfen werden.

Abends 7½ Uhr: Festvorstellung im Stadttheater: „Nathan der Weise".

Nach Eintritt der Dunkelheit Illumination der städtischen Gebäude am Markte sowie der Universitätsgebäude.

Freie Vereinigung der geladenen oder einzuführenden Festgäste in den Räumen der alten Universitätsreitbahn.

Bemerkung: Zapfenstreich der Garnison findet nicht statt. Die Delitzscherstraße, obere Leipzigerstraße und Poststraße werden während der Zeit der Spalierbildung für die Fußgänger und Fahrverkehr polizeilich gesperrt. Demgemäß wird auch der Betrieb beider Straßenbahnen zeitweise unterbrochen.

Donnerstag den 2. Aug., vormittags 9 Uhr: Festgottesdienst im Dom. Die Universitätsangehörigen versammeln sich im alten Oberbergamtsgebäude und begeben sich im feierlichen Zuge nach dem Gotteshause. Die Ordinarien betheiligen sich am Gottesdienste im Ornat, den sie im Oberbergamtsgebäude anlegen können. (Für die Theilnahme an dem Festgottesdienste, der Begrüßungsfeier in der Aula und am Festakte in der Marktkirche über den Kreis der namentlich Eingeladenen hinaus für Damen der Universität, Studirende und auswärtige Gäste, soweit der Raum reicht, werden besondere Karten ausgegeben.) Die Festpredigt hält Universitätsprediger Professor D. Hering. Der Akademische Gesangverein wird den Gottesdienst durch weihevolle Gesänge verschönen. Prinz Albrecht fährt zu dem Gottesdienste von „Stadt Hamburg" durch die Gr. Steinstraße, Nicolaistraße, Klausstraße und wird vor dem Dom durch die Domgeistlichkeit und Vertreter der Universität empfangen. Nach Beendigung des Festgottesdienstes wird Prinz Albrecht die Moritzburg in Augenschein nehmen, und dann durch die Bergstraße und Gr. Ulrichstraße nach der Universität fahren; ob Se. Kgl. Hoheit sich direkt nach der Universität begeben wird oder erst nach „Stadt Hamburg" fährt, um ein Frühstück einzunehmen, ist noch nicht bestimmt. In einem Hörsaale der Universität werden hierauf Ordensauszeichnungen und sonstige Gnadenbeweise vertheilt.

Vormittags 11 Uhr: Begrüßungsfeier in der Aula der Universität (unter Betheiligung des Akademischen Gesangvereins und des Stadt- und Theaterorchesters). Entgegennahme der Glückwünsche und Festgeschenke seitens des Rektors. Jedenfalls wird Prinz Albrecht die Feier mit einer Ansprache eröffnen. Die zu dem Feste erschienenen Abgeordneten werden ihre Glückwünsche in folgender Reihenfolge darbringen: 1. Vertreter des Kultusministers; 2. Präsident des Ev. Oberkirchenraths; 3. Provinzialbehörden; 4. städtische Behörden; 5. Akademien der Wissenschaften in Berlin und München; 6. deutsche Universitäten; 7. ausländische Universitäten ꝛc.

Danach Frühschoppen in der alten Universitätsreitbahn.

Nachmittags 2½ Uhr findet das von den städtischen Behörden zu Ehren des Prinzen Albrecht veranstaltete Festmahl im Stadtverordnetensitzungssaale des neuen Rathskellergebäudes statt. Se. Kgl. Hoheit wird von den Vertretern der Stadt: Oberbürgermeister Staude und Stadtverordneten-Vorsteher Prof. Dr. Dittenberger empfangen. Hierbei sei bemerkt, daß es unrichtig ist, wenn von gewisser Seite verbreitet wird, der Prinz werde in dem städtischen Saale nicht von den Gastgebern, sondern von Kurator und Rektor der Universität empfangen, damit der eigentliche Zweck des Besuches Sr. Kgl. Hoheit in Halle durch keinen anderen Vorgang verwischt werde. Kurator und Rektor der Universität nehmen an dem Festmahle theil, aber gleich den übrigen Theilnehmern nur als Gäste der Stadt.

Nach aufgehobener Festtafel begiebt sich Prinz Albrecht durch die Leipzigerstr. zum Bahnhof. Die Abreise erfolgt um 5 Uhr 31 Min. in der Richtung nach Berlin. Bei der Verabschiedung sind zugegen: Oberpräsident v. Pommer Esche, Regierungspräsident v. Diest, Oberbürgermeister Staude; ob auch der Rektor und Kurator der Universität zugegen sind, ist noch unbekannt.

Nachmittags 6 Uhr: Beginn des städtischen Festes auf der Peißnitz. Konzert des Stadtmusikcorps und der hiesigen Regimentskapelle. Bewirthung der Festtheilnehmer mit Bier und kalter Küche.

Abends 8 Uhr: Einschiffung der Festtheilnehmer an der Peißnitzfähre zur Festfahrt auf der Saale. Das Signal zum Aufbruch wird durch Böllerschüsse gegeben. Musikbegleitung, Uferbeleuchtung, Feuerwerk von Lehmann's Felsen, den Cröllwitzer Höhen, der Burgruine Giebichenstein und den Trotharer Felsen; Beleuchtung des Kaiserdenkmals am Trotharer Felsen.

Abends gegen 9½ Uhr: Ausschiffung der Festtheilnehmer an der Saalschloß-Brauerei. Konzert der obengenannten Kapellen in der Saalschloßbrauerei und in Wittekind.

Nachts 12 Uhr: Schluß des Festes.

Zur Erleichterung des Zuganges zur Peißnitz ist für die Festtheilnehmer an der Peißnitzfähre eine Brücke geschlagen. Die Besucher des Festes einschl. der Damen werden ersucht, das zur Legitimation für das Peißnitzfest dienende Festabzeichen anzustecken.

Bemerkung: Zur Vermeidung von Unglücksfällen ist angeordnet, daß während des Festzuges die Saalestrecke von der Peißnitz-Fähre abwärts bis zur Saalschloßbrauerei zur Ausübung des Rudersports nicht benutzt werden darf. Gondeln und andere Fahrzeuge dürfen dem Festzuge nicht voraufahren, auch denselben nicht zur Seite begleiten, sondern müssen dem Festzuge folgen. Diejenigen Fahrzeuge, welche dazu bestimmt sind, schaulustiges Publikum in größerer Anzahl aufzunehmen, müssen an den Ufern liegen bleiben und dürfen die Festfahrt in keiner Weise hindern.

Nach Eintritt der Dunkelheit: Illumination.

Freitag, 3. Aug., vormittags 9¾ Uhr: Festzug von der Universität nach der Marktkirche. Der Festzug führt die Festtheilnehmer von der Universität über die Promenade und durch die Gr. Steinstraße nach der Marktkirche, sowie durch die Gr. Ulrichstraße und über die Promenade nach der Universität zurück. Die Festtheilnehmer werden gebeten, im Interesse der ungestörten Entwicklung des Zuges bis 9½ Uhr an Ort und Stelle zu sein. Die Dozenten der Universität mit Einschluß der Lektoren usw., die Vertreter der Bibliothek, sowie die Universitäts-Beamten versammeln sich in dem Flur vor der Haupttreppe des Universitätsgebäudes, die Studirenden ordnen sich bis 9½ Uhr unmittelbar vor der Universität sowie auf dem Wege an der „Tulpe" vorbei zur Promenade zum Zweck der Spalierbildung und der Angliederung an den Zug in Doppelreihen. Die Ehrengäste der Universität mit Einschluß der Ehrendoktoren und ehemaligen Dozenten, sowie der Rektor, Prorektor und der Universitätsrichter der Universität Halle versammeln sich in der Aula des Universitätsgebäudes (I. Stock). Auf dem Marktplatz zerlegt sich der Festzug in drei bezw. fünf Abtheilungen: 1. die Gruppen I—VIII betreten die Marktkirche nach links ziehend durch das (vordere) Portal I; 2. die Gruppen IX und X gehen nach rechts schwenkend, Gruppe IX durch das (vordere) Portal III, Gruppe X durch das (hintere) Portal IV; 3. die Gruppen XI, XII und XIII, sowie aus Gruppe XIV der Senat und die drei ersten Fakultäten ziehen nach links durch das (hintere) Portal II;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940730041/fragment/page=0001

die philosophische Fakultät usw., sowie Gruppe XV und XVI ziehen ebenfalls nach links durch das (vordere) Portal I. Die Fahnenträger der einzelnen studentischen Korporationen nehmen die mit ihnen speziell vereinbarte Aufstellung an der Kanzel. Zum Zweck der Ordnung des Rückzuges werden die Herren Festtheilnehmer dringend ersucht, in der Reihenfolge der ursprünglichen Gruppen und durch die gleichen Portale, durch die sie die Kirche betreten haben, dieselbe zu verlassen.

Der Festzug gliedert sich — unter Vorantritt von zwei Pedellen der Universität Halle — in folgende Gruppen, für deren Anordnung innerhalb der einzelnen Gruppen Aenderungen vorbehalten bleiben:

I. Gruppe: Univ.-Kurator G. O.-R.-R. D. Dr. Schrader. — Rektor der Universität Prof. D. Beyschlag. — Vertreter Sr. Exc. des Herrn Kultusministers, Unterstaats-Sekr. W. G. O.-R.-R. D. Dr. v. Weyrauch. — Universitätsrichter Professor Dr. Schollmeyer. — Prorektor Prof. D. Hering. — Minist.-Dir. W. G. O.-R.-R. Dr. Kügler. — Präsident des ev. Ober-Kirchenraths W. G. R. D. Dr. Barkhausen. — R.-R. Dr. Schmidt. — G. O.-R.-R. und vortr. Rath Dr. Althoff. — G. O.-R.-R. und vortr. Rath Naumann.

II. Gruppe: Ober-Präsident v. Pommer Esche. — Präsid. des Herrenhauses, Se. Durchlaucht Otto Fürst zu Stolberg-Wernigerode. — Reg.-Präsident Walther-Dessau. — Präsident des Abg.-H., W. G. R. v. Köller. — Reg.-Präs. W. G. O.-R.-R. v. Diest. — Gen.-Superint. D. Teichmüller. — Gen.-Superint. Textor. — Stellv. Vors. d. Prov.-Ausch. Graf v. Wartensleben. — Landeshauptmann Graf v. Wintzingerode. — Senior der Stadtverordneten Jentzsch. — Oberbürgermeister Staude.

III. Gruppe: Die Vice-Präsidenten des Herrenhauses: Geh. R.-R. Büttcher und Frhr. v. Manteuffel. — Ober-L.-Ger.-Präs. Werner. — Berghauptm., W. G. O.-Berg-R. v. d. Heyden-Rynsch. — Oberstlieut. Steler. — Oberst und Reg.-Comm. Köpke. — Oberst z. D. und Bez.-Comm. Schulhen. — Präs. der Gen.-Komm. Paschke. — Erster Staatsanwalt Göhe. — Landger.-Präsident Hagen. — Ober-Postdirektor Wehlack. — Bau-Insp. Lohse. — Bank-Direktor v. Klöden. — Eisenbahn-B.-Dir., Reg.- und Baurath Kessel. — Geh. Baurath Becker. — Landrath v. Werder.

IV. Gruppe: Bürgermeister Dr. Schmidt. — Oberbürgermeister a. D. Geh. R.-R. von Voß. — Stadtrath Schulze. — Stadtrath v. Holly. — Stadtrath Ernst. — Stadv.: Schulze und ·.· — Stadverordneter Haupt und Bürgermeister Große-Wittenberg.

V. Gruppe: Kons.-R. Göbel. — Kons.-R. Neumüller. — Superint. D. Förster. — D. Quandt. — D. Dr. Reinicke. — D. Dr. Schmidt. — Pf. Schwermer. — P. D. Hoffmann. — Oberpf. Wächtler. — Oberpr. Knuth. — Oberpr. Saran.

VI. Gruppe: G.-Dir. a. D. Dr. Nasemann. — G.-R. und Prov.-Schul.-R. Trosien. — G.-Dir. Dr. Friedersdorf. — Rektor Prof. Dr. Volkmann. — Dir. Dr. Fries. — Dir. Dr. Biedermann. — Dir. Dr. Thaer. — Dir. Dr. Strien. — Oberl. Dr. Knauth.

VII. Gruppe: Hofpr. D. Dr. Nogge. — Graf Douglas. — Oberst a. D. v. Seckendorff. — Kommerzienrath Lehmann. — Prof. Schaper. — Buchh. Niemeyer. — Mm. Kuhnt. — Vors. der Stadtschützengef. Lieban.

VIII. Gruppe: Vors. der Handelsk.: Kommerz.-R. Bethcke. — Vors. der Anwaltsk.: Justizrath Schlieckmann. — Vors. der Aerztek.: Geh. San.-R. Dr. Hüllmann. — Naturf. Ges.: Sanit.-R. Dr. Fries. — Aerztl. Verein: Stabsarzt Dr. Kluge und Sanit.-R. Dr. Fielitz. — Naturw. Verein: Major a. D. Dr. Förtsch. — Dr. Feßler. — Dir. Lehmann. — Dir. v. Nathusius. — Dir. Prof. Dr. Schmidt.

IX. Gruppe: Die Vertreter der außerdeutschen Universitäten und gelehrten Körperschaften, nach der alphabetischen Folge der Länder in zwei- bis dreigliedrigen Reihen.

X. Gruppe: Die Vertreter der deutschen Universitäten, Akademien und Polytechniken nach der alphabetischen Folge der Städte, in zwei- bis dreigliedrigen Reihen.

XI. Gruppe: Die Ehrendoktoren der Universität Halle unter Führung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Oberpräsidenten D. Dr. Dr. von Goßler in zwei- bis dreigliedrigen Reihen.

XII. Gruppe: Die ehemaligen Dozenten der Universität Halle, in dreigliedrigen Reihen.

XIII. Gruppe: Der Direktor und die Bibliothekare der Universitätsbibliothek zu Halle.

XIV. Gruppe: Der Senat der Universität Halle unter Führung der vier Dekane. Der Lehrkörper der Universität Halle nach der Reihe der Fakultäten; die philosophische Fakultät mit Einschluß der Assistenten sämmtlicher Institute, in dreigliedrigen Reihen.

XV. Gruppe: Die Beamten der Universität Halle, sowie der Kuratorialsekretär und der Geh. Exp.-Sekretär Rechnungsrath Brehm.

XVI. Gruppe: Die Studirenden der Universität Halle, in der durch die Reihe der Spalierbildung bedingten Folge, in dreigliedrigen Reihen. Die alten Herren schließen sich, soweit sie nicht bei den Korporationen der ersten und dritten Gruppe Aufstellung genommen haben, der zweiten Gruppe der Studirenden an. —

Vormittags 10 Uhr: Festrede des Rektors, Prof. D. Beyschlag, und Ehrenpromotionen durch die vier Dekane.

Nach Beendigung des Festaktes feierlicher Aufzug der Studentenschaft vor die Wohnung des Rektors, Kirchthor 9, und von dort vor die Wohnung des Oberbürgermeisters Staude, Sophienstr. 26, und Begrüßung beider Herren durch Deputationen. Es wird der nächste Weg vom Markte nach Kirchthor 9 und von da nach Sophienstr. 26 eingeschlagen.

Nachmittags 2 Uhr: Festmahl der Universität mit ihren Ehrengästen im Stadtschützenhause.

Abends 7½ Uhr: Festvorstellung im Stadttheater: „Iphigenie."

Abends 8 Uhr: Allgemeiner Kommers in den Räumen der alten Universitätsreitbahn.

Nach Eintritt der Dunkelheit Illumination.

Sonnabend, 4. Aug.: Ausflug nach Wittenberg zur Besichtigung der Schloßkirche und sonstiger Reformations-Alterthümer. Zu der Fahrt nach Wittenberg müssen wegen des zu bestellenden Sonderzuges ausdrückliche Anmeldungen bis zum Abend des 2. August erbeten werden. Die Abfahrt wird voraussichtlich um 10 Uhr vormittags, die Rückfahrt nachmittags um 5 Uhr stattfinden. Zur Begrüßung der Festgäste in Wittenberg wurden in dortiger Stadtverordneten-Sitzung am 10. d. die Herren Bürgermeister Große und Professor Haupt deputirt. Die Herren sind in einer am Sonnabend anberaumten Sitzung ihrer Aufgabe näher getreten, haben sich zunächst der Unterstützung des Hrn. Gymnasialdirektors Gehrauer und der Stadtverordneten Hannemann und Naumann vergewissert und mit diesen folgendes Empfangsprogramm vereinbart: Von einer ursprünglich geplanten Feier ist zunächst Abstand genommen worden, weil die Feier der Universität in Halle schon am 3. Aug. abschließt und es sich hier nur um einen Ausflug und die sachgemäße Führung der Gäste handelt. Diese Führung werden die Mitglieder des Komitees sowie eine Anzahl mit der Sache vertrauter Bürger, die alle eine weiße Binde am Arme tragen, übernehmen. Die Begrüßung findet auf dem Bahnhofe statt, daran schließt sich der Weg in die Stadt, vorbei an der Luthereiche, dem Augusteum, dem Lutherhause, dem Melanchthonshause, der Fridericianum-Kaserne (frühere Universität) nach der Stadtkirche; Besichtigung derselben und des daselbstehenden Bugenhagen-Denkmals und dann über den Marktplatz, am Rathhause mit den Denkmälern Luther's und Melanchthon's vorüber, am Kranachhause und am Geburtshause des „Professors Weber (Erfinder des elektrischen Telegraphen) vorbei nach der Schloßkirche. Nach Besichtigung derselben soll eine Pause von 2—3 Uhr gemacht werden und dann folgt der Besuch des Gymnasiums mit der berühmten Aula und dem großen Wandgemälde darin (Luther nach dem Reichstage zu Worms), der Besuch des Lutherhauses mit der Lutherhalle, worauf um 5 Uhr die Rückreise angetreten wird.

In Halle nach Eintritt der Dunkelheit: Illumination.

Nachmittags 5 Uhr: Saalekneipe der Vereinigung alter und junger Burschenschafter (D. C.) mit folgendem Tanzkränchen in „Wittekind."

Nachmittags 5 Uhr: Wasserfahrt der Corps nach der Saalschloßbrauerei, Gartenfest mit folgendem Tanz daselbst.

Fast sämmtliche studentische Vereinigungen und Korporationen haben während der Festtage eine Reihe festlicher Veranstaltungen vorbereitet, zu welchen die alten Herren und sonstigen Gäste geladen worden sind; dieselben finden in den verschiedensten Lokalen der Stadt, theils auch in Giebichenstein und Cröllwitz statt.

Das Bureau des Empfangs- und des Wohnungsausschusses hat seinen Sitz in den Parterre-Räumen der Universität, dasselbe ist heute (Montag) von 11 bis 1 Uhr, Dienstag von 11 bis 7 Uhr, und dann während der ganzen Dauer des Festes von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet. Außerdem ist auf dem Bahnhofe in dem linken Seitenflügel vor dem Haupteingange eine Auskunftsstelle errichtet, wo von heute ab bis zum 2. Aug. Auskunft über Unterkunftsgelegenheit, die getroffenen Arrangements ꝛc. ertheilt wird. In der Universität ist der Eingang zum Bureau nicht durch das Hauptportal, sondern durch die Thür der Westseite gewählt, während die Thür der Ostseite nur zum Ausgange bestimmt ist.

Das Archäologische Museum ist während der Jubiläumstage zu folgenden Stunden geöffnet: Mittwoch 10 bis 1, 2 bis 5 Uhr, Donnerstag und Freitag 2 bis 5 Uhr, Sonnabend 10 bis 1, 2 bis 5 Uhr. Auch zu jeder anderen Zeit mit Ausnahme der Vormittagsstunden des Donnerstag und Freitag, ist der Besuch des Museums den Festgenossen nach vorheriger Meldung bei dem Museums-Diener gestattet.

Aus Veranlassung der Universitäts-Jubiläums-Feier ist bestimmt, daß die auf Dienstag den 31. Juli und Donnerstag den 2. August fallenden Wochenmärkte nicht abgehalten werden.

* * *

Am Sonnabend abend fand unter Vorsitz des Hrn. Stadtrath v. Holly wiederum eine Sitzung des Bürger-Ausschusses zur Vorbereitung der Spalierbildungen statt. Wegen des Spaliers am 1. Aug. zur Einholung des Prinzen Albrecht wurden die letzten Vereinbarungen getroffen. Dagegen scheinen die Bestrebungen, auch am 3. Aug. zum Festzuge der Universität ein Spalier zustande zu bringen, vollständig gescheitert zu sein. An dieser Spalierbildung theilzunehmen erklärten sich nur die Halloren vorbehaltlos bereit. Dagegen wurden von anderer Seite wiederum Bedenken wirthschaftlicher Natur geltend gemacht; die Vereinsmitglieder würden kaum geneigt sein, den Lohnausfall durch theilweise Feier an zwei Tagen zu tragen; auch glaubt man nicht, den Arbeitgebern zumuthen zu können, an zwei Tagen freizugeben und den vollen Lohn zu zahlen. Ueberall, so wurde gesagt, herrsche Bereitwilligkeit, mit Rücksicht auf die Bedeutung, welche zweifellos die Universität für die Stadt habe, und angesichts der intimen Wechselbeziehungen zwischen Bürgerschaft und Universität, der letzteren die höchsten Ehren zu erweisen. Diese Bereitwilligkeit würde schließlich auch so stark sein, um die erwähnten Bedenken in der Hauptsache zu verdrängen. Nachdem aber der Fest-Ausschuß öffentlich erklärt hat, die Feier sei eine interne Angelegenheit der Universität und die Bürgerschaft habe kein Recht, daran theilzunehmen, fühle man kaum Veranlassung, irgend welche Opfer zu bringen, zumal es keineswegs feststehe, ob man damit der Universität einen Gefallen erweist. Vielleicht wird es trotz alledem noch möglich, etwa noch 500 Mann zu stellen, um wenigstens am Anfangs- und Endpunkte des Festzuges ein Spalier zustande zu bringen. Um einen Ueberblick hierüber zu gewinnen, werden die Turn- und Sportvereine für heute (Montag) bezw. morgen zu einer Besprechung zusammenberufen. Von dem Ergebnisse dieser Besprechungen, welches Hrn. Stadtrath v. Holly sofort mitgetheilt werden wird, hängt es ab, ob letzterer Versuch gemacht werden soll.

* * *

Der Magistrat von Magdeburg übersendet der Universität zu ihrem Jubiläum eine von dem Maler Herrn Rettelbusch, Lehrer der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, gefertigte Glückwunschadresse. Das in meisterhafter Darstellung in Aquarellfarben auf Schweinsleder-Pergament ausgeführte Blatt, sowie die Einlagemappe aus gepreßtem Leder mit Bronzebeschlag, Emailwappen und Eckverzierungen bilden eine höchst erfreuliche künstlerische Leistung.

Der Festplatz in der Reitbahn wird während der Festtage durch 14 Bogenlichtlampen erleuchtet werden. Die von Herrn Elektrotechniker Lindner gelieferte Dynamomaschine wird durch die eigens hierzu aufgestellte Lokomobile des landwirthschaftlichen Institutes in Betrieb gesetzt. Mit dieser im Verein liefert die Dynamomaschine des Physikalischen Institutes, die durch besonderen Gasmotor angetrieben wird, den Strom für die Lampen. Voraussichtlich findet heute und morgen eine Probebeleuchtung statt.

Der Gemeindevorstand von Cröllwitz macht bekannt, daß am Donnerstag abend während der Zeit, in welcher die Wasserfahrt auf der Saale stattfindet, die Passanten der Cröllwitzer Brücke auf letzterer nicht stehen bleiben dürfen; Uebertretungen dieses Verbots werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. bestraft.

Die Vorbereitungen zur hallesschen Universitäts-Jubelfeier nehmen in Dankerode am Harz, wie uns von dort berichtet wird, zahlreiche Kräfte in Anspruch. Schon in der ganzen abgelaufenen Woche wurden in den dortigen Forsten Guirlanden gewickelt; am Sonnabend aber erreichte diese Leistung ihren Höhepunkt, indem von etwa 70 Frauen mehr als 3000 m fertiggestellt wurden. Der Arbeitslohn für jede 20 m lange Guirlande beträgt 0,75 M., und da einzelne Arbeiterinnen es auf eine Tagesleistung von 3 bis 4 Stück Guirlanden bringen, so erwächst unseren Harzbewohnern aus dieser Beschäftigung ein willkommener Verdienst.

Die Festausgabe der Saale-Zeitung zum zweihundertjährigen Jubiläum der Universität ist den auswärtigen Abonnenten mit der gestrigen Sonntagsausgabe, den Abonnenten in Halle heute morgen besonders zugestellt worden.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 30. Juli. Bei der hiesigen Universität habilitiren sich heute (Montag) Dr. phil. Krauske für Geschichte und Dr. phil. Gilg für Botanik.

S. Leipzig, 28. Juli. Der Psychiatriker Prof. Dr. Flechsig wurde zum Rektor der Universität auf das Studienjahr 1894/95 gewählt. — An Stelle des verstorbenen Herrn Beer wurde der bisher bei der kgl. Kreishauptmannschaft als Sekretär beschäftigt gewesene Herr Osw. Schulze als Quästor der Universität erwählt.

Königsberg i. Pr., 28. Juli. [Jubiläum.] Prinz Friedrich Leopold ist heute vormittag nach Trakehnen abgereist. Dem gestrigen zahlreich besuchten Festkommers im Börsensaale wohnte der Prinz kurze Zeit bei und brachte ein Hoch auf die Albertina aus.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Aus Bayreuth meldet der Draht vom 29. Juli: Van Dyk sang gestern abend zum ersten mal den Lohengrin mit riesigem Erfolg. Am Schluß des letzten Aktes wurden dem Sänger begeisterte Ovationen, besonders durch die anwesenden Franzosen, zu theil, der Beifall hielt wohl eine Viertelstunde an und reiche Blumenspenden wurden dem Künstler überreicht.

Gerichtsverhandlungen.

J Naumburg, 28. Juli. Vor der Strafkammer fand heute ein Termin statt, der einen Zeugenapparat beanspruchte, wie solcher selten vor den Schranken des Gerichts erscheint. In der Nacht vom 26. zum 27. März d. J. (2. zum 3. Osterfeiertage) wurden aus einer bei Dermsdorf bei Cölleda belegenen Mühle die Schlachtwaaren von einem Schweine gestohlen. Durch das sogen. Wellbock der Wassermühle gelangten die Diebe in die Mühle, die von ihrer Eigenthümerin, einer älteren Wittwe nebst Tochter, des Festes wegen in jener Nacht verlassen war. In Erfurt wurde das Geschlachtete bei dem Arbeiter Vollbracht bald danach vorgefunden und er und sein Freund, der Mühlenhauer Mangold dort, wurden als des Einbruchs dringend verdächtig verhaftet. Den Einbrechern war daran gelegen, ihr Alibi für jene Nacht nachzuweisen; beide wollten in Erfurt gewesen sein, Mangold wollte die Waaren von dem bekannten „großen Unbekannten" gekauft haben, Vollbracht, bei dem sie gefunden und bei dem sich M. aufhielt, wollte von dem Einbringen der Waare nichts wissen. Trotzdem von den geladenen 29 Zeugen 20 von den Angeklagten zur Entlastung und Alibinachweis angegeben waren, mißlang letzterer gänzlich. Beantragt wurden nach der Beweisaufnahme für Mangold 2½ Jahr Zuchthaus nebst Nebenstrafen, gegen Vollbracht, bei dem nur Hehlerei angenommen, 1½ Jahre Gefängniß. Erheblich hinaus über den Antrag für M. ging der Gerichtshof, indem Mangold zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Vollbracht erhielt 1 Jahr Gefängniß. Ein Entlastungszeuge, der Handelsmann Schmidt aus Erfurt, wurde wegen dringenden Verdachts des Meineids sofort verhaftet.

Provinzial-Nachrichten.

* Magdeburg, 30. Juli. [Fahnenweihe.] Die der hiesigen Schützengilde vom Kaiser verliehene Fahne wurde gestern feierlich eingeweiht. Anwesend waren 44 Vereine; aus Halle waren u. a. erschienen eine größere Anzahl Mitglieder der Pfälzer Schützengesellschaft, des Hallescheu Schützenbundes, sowie des Jagd- und Schützenklubs. Die Pfälzer Schützen hatten eine Anzahl in ihrem Besitze befindlicher Uniformen aus der Zeit des großen Kurfürsten mitgebracht, deren Träger im Festzuge besonderes Aufsehen erregten. Der Ober-Präsident v. Pommer Esche überreichte die neue Fahne der Gilde, indem er darauf hinwies, wie gerade die magdeburger Schützengilde schon öfter durch Zeichen königlicher Huld erfreut worden; als ein weiteres Zeichen sei die neue Fahne zu erachten, welche den Schwarzen Adler und das magdeburgische Wappen trage. Direktor Henschke nahm die Fahne mit Dankeswarten entgegen und brachte zuletzt ein Hoch auf den Kaiser aus, an das sich der Gesang der Nationalhymne seitens der zahlreichen Festversammlung anschloß. Dann begab sich der Festzug nach dem „Rothenhorn," wo die Schützen und ihre Gäste durch Herrn Oberbürgermeister Bötticher mit einer Ansprache begrüßt wurden. Damen überreichten ein silbernes Wappenschild und Fahnenbänder, worauf Direktor Henschke ein Hoch auf die deutschen Frauen und Jungfrauen ausbrachte. Ein Festmahl und ein allgemeines Schützenfest bildeten den Schluß.

T. Jena, 29. Juli. [Fürst Bismarck,] welcher seitens des Festausschusses zur Einweihung des Bismarck-Brunnens eingeladen war, hat folgendes Schreiben an Prof. Dr. Binswanger gelangen lassen:

Varzin, 26. Juli.

Ew. Hochwohlgeboren sage ich verbindlichen Dank für die Einladung zu der für mich so ehrenvollen Feier am 29. d. und für die darin liegende ehrende Erinnerung an die jenner Tage vor zwei Jahren. Zu meinem Bedauern reichen meine Kräfte zur Zeit nicht aus für eine weitere Reise. Ich habe daher Ew. Hochwohlgeboren Schreiben und Einladung meinem Sohne Herbert gesandt, von dem ich noch keine Nachricht habe, weil er nicht heimisch war. Im Falle er rechtzeitig in Jena eintreffen kann, wird er Ew. Hochwohlgeboren vorher Nachricht geben. Mit der Bitte, den betheiligten Herren meinen Dank und meine Grüße übermitteln zu wollen

v. Bismarck.

S Bernburg, 30. Juli. [Regatta.] Die heutige Verbandsregatta des Saale-Ruderverbandes, veranstaltet vom hiesigen Ruderklub „Viktoria," nahm, vom schönsten Wetter begünstigt, einen günstigen Verlauf. Es harkten 5 Vereine. Die Rennen, denen Prinz Aribert von Anhalt beiwohnte, nahmen folgenden Verlauf: I. Vierer für Junioren: Ehrenpreis des Prinzen Aribert (ein mächtiger silberner, innen vergoldeter Pokal mit Widmung); den Deckel krönt eine große Ruderfigur) und 5 Ehrenzeichen. 1. Ruderklub „Nelson" Halle, 2. Ruderklub „Sturmvogel"-Leipzig-Plagwitz. — II. Zweier für Junioren: Ehrenpreis und 3 Ehrenzeichen. 1. „Sturmvogel"-Leipzig. — III. Doppel-Zweier für Junioren. Ehrenpreis und 3 Ehrenzeichen. 1. „Sturmvogel"-Leipzig. — IV. Vierer. Ehrenpreis der Stadt Bernburg und 5 Ehrenzeichen. 1. Kalbenser Ruderklub, 2. „Nelson"-Halle. — V. Halbausleger-Gig-Vierer. Ehrenpreis und 5 Ehrenzeichen. 1. „Sturmvogel"-Leipzig. — VI. Anfänger-Vierer. Ehrenpreis. 1. „Nelson"-Halle, 2. Hallescher Ruder-Verein. — VII. Zweier. Ehrenpreis, gestiftet von den Damen des Klubs, und 3 Ehrenzeichen. 1. „Nelson"-Halle. — VIII. Vierer beschränkt. Ehrenpreis und 5 Ehrenzeichen. 1. „Sturmvogel"-Leipzig, 2. „Nelson"-Halle, 3. Hallescher Ruderverein. — IX. Anfänger-Einer. Ehrenpreis und ein Ehrenzeichen. 1. Kalbenser Ruder-Klub. — Nach Schluß des Rennens ließ sich Prinz Aribert die Mannschaft des „Nelson," welche den Sieg davontrug — Walther Ochse, W. Stübler, O. Lange, W. Tautz (Schl.), Neumann (St.) — vorstellen, drückte denselben mit schmeichelhaften Worten seine hohe Anerkennung für die Leistungen aus und überreichte ihnen selbst den von ihm gestifteten Ehrenpreis. Namens des „Nelson" stattete Herr Baumeister Klepzig-Halle dem Prinzen warmen Dank ab für die dem Klub gewidmete Aufmerksamkeit und ehrende Anerkennung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940730041/fragment/page=0002